

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 90 (1964)

Heft: 45

Illustration: [s.n.]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HOTEL EUROPE Davos

Das erstklassige Haus

In Sonne und Schnee für Sport, Ruhe und Erholung. Unterhaltung. Orchester. Zentrale Lage. Januar und März besonders günstige Pauschalpreise von Fr. 35.— bis 50.—.

Tel. (083) 3 69 21 Dir. A. Flühler
Telex 5 3111

Versuchen Sie unseren feinen VELTLINER „LA GATTA“ oder den reinen TRAUBENSAFT „GATTINO“ Verlangen Sie bitte Offerte mit Gratismuster Direktbezug bei G. Mascioni & Cie., Campascio/GR

VELTLINER „LA GATTA“
oder den reinen
TRAUBENSAFT „GATTINO“
Verlangen Sie bitte
Offerte mit
Gratismuster
Direktbezug bei
G. Mascioni & Cie., Campascio/GR

St. Moritz Hotel Albana
und Garni
das ganze Jahr offen
Bes. W. Hofmann

Zum Vorbeugen und zum Heilen leistet das SOLIS-Heizkissen die besten Dienste.



Solis
Es bietet grösste Sicherheit und Komfort dank automatischem Temperaturregler, eingebautem Feuchtschutz, Rapidheizung, Tastschalter. Alle SOLIS-Heizkissen sind radio- und fernsehstörfrei.
ab Fr. 28.50 erhältlich im Fachgeschäft

gewußt, was da vorging. Kunden waren vor allem die jüngeren Buben. Man hatte mir das Zeugs verschiedentlich ‹theoretisch› angeboten, aber ich hatte keine Beweise, daß es an die Schüler verkauft wurde, und von wem. Deshalb ließ ich das Gerücht zirkulieren, ich sei selber drogensüchtig. Schon am folgenden Montag kam ein fünfzehnjähriger Bub und bot mir ‹Stukapillen› an, fünf Stück in einer Schachtel, die ich sofort kaufte. Marijuana wurde mir ebenfalls angeboten, aber man muß die Zigaretten im voraus bestellen.»

Mit den Pillen ging sie sofort auf den Polizeiposten. Polizeidetektive verbrachten einen Tag in ihrem, der Schülerin, Schulhaus, befragten eine ganze Anzahl Schüler und zogen ein gewisses Quantum Pillen und Marijuana ein. Worauf die eingangs erwähnte Razzia durch das West-End einsetzte.

Wir hoffen sehr, daß die betreffenden Herrschaften möglichst rasch erwischt werden, — obwohl es scheint, daß gerade Drogenhändler gar nicht leicht zu erwischen sind.

Ablenkung

Liebes Bethli! Hier ein Inserat:

KEINE LÖSUNG DES DIENSTBOTEN-PROBLEMS

JEDOCH EINE ORIGINELLE ÜBERBRÜCKUNG DESSELBEN IST DIE ANSCHAFFUNG EINER ANTIKEN ESSZIMMEREINRICHTUNG. SIE GEBEN DAMIT IHREN GÄSTEN SO VIEL ANREGUNG ZU GEsprÄCHEN, DASS ES NICHT AUFPÄLLT, WENN SIE DEN SERVICE SELBER MACHEN.

Ist das nicht ein Kolumbusei, auf das wir gedemütigten Damen des zwanzigsten Jahrhunderts schon längst gewartet haben? Ich stelle mir den genauern Ablauf des genialen Täuschungsmanövers ungefähr so vor:

Während unsere Gäste die Suppe fertig löffeln, lenkt mein Mann die allgemeine Aufmerksamkeit auf unser gotisches Leuchterweibchen. Diesen Augenblick benutze ich, um allen rasch die Suppenteller zu entwenden. Wie ein geölter Blitz enteile ich mit der Beige in die Küche, und wenn ich Glück habe, hängen die Blicke der Anwesenden noch an der Decke, wenn ich mein Ragout auf den Rechaud schmuggle. (Für Anfängerinnen scheint es ratsam, sich vorerst an Eintopfgerichten zu üben.) Jetzt ist der Moment gekommen, wo ich meinen Senf dazugeben muß, — nicht zum Ragout, sondern zum Leuchterweibchen: Lässig in meinen Stuhl zurückgelehnt, ganz in der Art einer



Die Seite

brennenden Problems entschließen solltest, wünsche ich Dir recht gutes Gelingen.

Yvonne

Ich habe sofort angefangen, mich um ein italienisches Barock-Eßzimmer umzusehen, und ich verspreche mir sehr viel davon. B.

Das Posttheresli

Vor kurzem war in der Tagespresse zu lesen, daß die Generaldirektion der PTT Weisung erlassen hat, vermehrt Frauen im Zustelldienst einzusetzen. Bisher waren, als großes Novum im schweizerischen öffentlichen Dienst, Briefträgerinnen in Genf und Zürich anzutreffen. Jetzt wird dies bald auch in andern Städten der Fall sein. Man wird sich daran gewöhnen, und höchstens vereinzelt die Achsel zucken über die emanzipierte Frauennelt, die immer mehr in die ‹Männerberufe› eindringt. Allen, die sich verpflichtet fühlen, über die weiblichen Briefboten die Nase zu rümpfen, möchte ich folgendes entgegenhalten: gehen Sie nach Engelberg und studieren Sie dort die Akten auf dem Postbüro. Jedermann kann dort nämlich feststellen, daß der erste Engelberger Briefträger eine Frau war. Und dies im Jahre 1871! Dieser erste Briefträger, ‹Posttheresli› genannt – Familienname unbekannt –, be-

